



LEUCHTTURM ARD

Norddeutscher Rundfunk
stellvertretende Intendantin Frau Lütke
Rudolf-von-Bennigsen-Ufer 22

30169 Hannover

05. September 2024

Sehr geehrte Frau Lütke,
liebe Redakteure, Journalisten und Programmgestalter,

das Thema Fakenews spiegelt sich in weiten Bereichen der Berichterstattung. Faktenchecker machen sich auf und untersuchen, was veröffentlicht wird. Die Beweggründe hängen dabei meist von der eigenen politischen und ideologischen Einstellung ab. Gegebenenfalls spielen auch die Finanziere eine Rolle.

Eine vordergründig sinnvolle Sache wird allerdings ad absurdum geführt, wenn beim Faktencheck entweder Sachargumente und Belege durch Personenbashing ersetzt oder aber gar neue („alternative“) Fakten erfunden werden. Wenn derartige Checks und Recherchen dann ungeprüft von Medien mit großer Reichweite weiterverbreitet werden, wird die Öffentlichkeit manipuliert.

Wenn gerichtlich entschieden wird, dass mindestens Teile der Checker-Wahrheiten eher Münchhausengeschichten entsprechen, sollten alle Medien, die diese Fehlinformationen mitverbreitet haben, schnellstens und transparent ihre Veröffentlichungen revidieren. Viele Medien haben dies zum Beispiel beim Fall des sogenannten „Geheimtreffens“ getan. Was passiert, wenn sie das trotz richterlichen Verbots nicht tun? Wie zum Beispiel die Tagesschau im genannten Fall?

Nichts, jedenfalls nichts von offizieller Seite. (<https://www.nius.de/medien/programmbeschwerde-wegen-deportationsluege-ingereicht-ndr-hielt-bewusst-monatelang-an-inzwischen-verbotenen-fake-news-der-tagesschau-fest/8c87ac04-8b91-4e71-9345-7e79672db2c8> Abruf 02.09.24 17-40)

Ganz andere Standards gelten offenbar für kleine, unabhängige Portale wie z. B. multipolar, dessen Mitherausgeber Paul Schreyer einen Teil der RKI-Files herausklagte. Dem Magazin werden nun von der Landesmedienanstalt NRW Verstöße gegen die journalistische Sorgfalt vorgeworfen, wohl nur zufällig beschäftigen sich alle vier beanstandeten Artikel mit der Coronathematik und sind zwischen März 2022 und Juni 2024 veröffentlicht worden. In einem der Artikel wurden gar die Aussagen eines Gesprächspartners in einem Interview beanstandet. (<https://multipolar-magazin.de/artikel/landesmedienanstalt-gegen-multipolar> Abruf 02.09.24 14-42)

Postfach 2121
Andechser Str. 42
82311 Starnberg

Telefon: 0151 – 50 55 20 62
E-Mail: info@leuchtturmard.de
E-Mail: jimmygerum@gmx.de

GLS Bank
IBAN: DE74430609673039840000
BIC: GENODEM1GLS

Leuchtturm ARD
Arbeitsgemeinschaft Redlicher Diskurs
Ist eine private Initiative



LEUCHTTURM ARD

Journalismus sollte nicht der Erziehung der Bürger dienen, sondern der Information. Er sollte wahrhaft unabhängig sein und nicht beeinflussbar über Gelder von Sponsoren oder Großspender. Er sollte offen für alle Fakten sein und diese unvoreingenommen berichten. Er sollte ausgezeichnet werden für investigative Enthüllung, die mit Quellen und Belegen untermauert sind – und nicht für Veröffentlichungen, die sich schon zum Auszeichnungszeitpunkt unrichtig und unwahrhaftig herausgestellt haben.

Die Bürgerinitiative Leuchtturm ARD ist überzeugt, dass die Medien und insbesondere der ÖRR ein Schlüssel für eine aufgeklärte Gesellschaft sind.

Zeigen Sie als Medienmacher durch umfassende Berichterstattung, gesellschaftsrelevante Themenauswahl und ausgewogene Faktendarstellung die Wichtigkeit Ihrer Profession.

Helfen Sie so gegen Medienverdrossenheit und gesellschaftliche Spaltung.

Kommen Sie ins Gespräch mit uns über gesellschafts-dienliche Strukturen des ÖRR ins Gespräch zu kommen. Nächste Gelegenheit ist die Mahnwache am **19.09.24** von 17-18 Uhr vor dem Funkhaus – wir freuen uns auf Sie!

Beste Grüße im Namen der Bürgerinitiative Leuchtturm ARD

Cornelia Weituschat cow@weiplan.de 05 11 / 59 06 68 60